



KONZEPT

des Familienstützpunkts Schweinheim
im Haus für Kinder Maria Geburt

Stadt Aschaffenburg
Büro des Oberbürgermeisters
Jugendhilfeplanung
Familienbildung
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg



STADT
ASCHAFFENBURG



haus für kinder
MARIA GEBURT

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers	1
2. Einleitung	2
3. Leitziel des Familienstützpunkts	4
4. Beschreibung des Sozialraums	6
5. Kriterienkatalog der Stadt Aschaffenburg für Familienstützpunkte	8
6. Umsetzung der Kriterien im Familienstützpunkt Schweinheim im Haus für Kinder Maria Geburt	10
7. Ideenspeicher	22
8. Ausblick	28
9. Impressum	29

I. Vorwort des Trägers

In seiner fast 90-jährigen Vereinsgeschichte hat der St. Johannis-Zweigverein Schweinheim e.V. für den Stadtteil Schweinheim bereits mehrfach neue soziale oder kulturelle Aufgaben übernommen. Dies geschah immer im Auftrag und in Kooperation mit der politischen Gemeinde und hatte das Ziel, dadurch einen Beitrag zur Entwicklung des Gemeinwesens zu leisten. Deshalb versteht sich der St. Johannis-Zweigverein auch heute noch als ein generationenübergreifender Sozialverein, der dem Gemeinwohl verpflichtet ist.

Der Verein hat daher nicht gezögert, den Auftrag der Stadt Aschaffenburg anzunehmen und das Haus für Kinder Maria Geburt zum Familienstützpunkt auszubauen. Wir sehen hierin eine große Chance zur Weiterentwicklung, Stabilisierung und Qualifizierung dieser Kindertagesstätte. Hierdurch kann in Zukunft im Umfeld der Pestalozzi-Schule und im räumlichen Schwerpunkt der Einrichtungen des Vereins ein neues, breit angelegtes Bildungsangebot für Familien angeboten werden. Es erweitert damit auch das Tätigkeitsfeld des Vereins.

Mit dem Familienstützpunkt wollen wir dazu beitragen, die Lebensverhältnisse aller im Einzugsbereich des Familienstützpunkts lebenden Familien zu verbessern, ihnen ein angemessenes Gewicht in der öffentlichen Diskussion zu geben, den Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft zu stärken und insgesamt, so wie es der Verein seit Jahrzehnten tut, das Gemeinwohl zu fördern.

Bernd Keßler

Vorsitzender des St. Johannis-Zweigvereins



Bernd Keßler
1. Vorsitzender

2. Einleitung

Kinder und Eltern zu unterstützen und zu fördern ist ein zentrales Anliegen der Stadt Aschaffenburg. Die hiesige Bildungslandschaft ist breit gefächert und gut vernetzt. Die Familienstützpunkte sind Knotenpunkt einer familienorientierten Infrastruktur und wichtige Kooperationspartner der städtischen Familienbildung. Mit dem vierten Familienstützpunkt im Stadtteil Schweinheim wird neben dem Hefner-Alteneck, der Innenstadt und Damm, eine weitere Einrichtung geschaffen, die spezielle Veranstaltungen für Mütter, Väter und ihre Kinder anbietet. Insgesamt sind bis zum Jahr 2020 fünf Familienstützpunkte geplant.

Mit den Familienstützpunkten verfolgt die Stadt Aschaffenburg einen ganzheitlichen Bildungsansatz. In enger Verbindung zur Kindertagesstätte hat der Familienstützpunkt folgende konzeptionellen Eckpunkte: Unterstützung in der frühkindlichen Entwicklung und Bildung, Elternbildung und Beratung sowie eine gute Vernetzung und Aktivität im Sozialraum. Die Basis der Arbeit bildet eine positive Grundhaltung aller Beteiligten. Die Familie wird in den Mittelpunkt gestellt, damit eine gute Zusammenarbeit zwischen der pädagogischen Fachkraft, der Mutter, dem Vater und den Kindern gelingen kann. Begegnung, Bindung und Bildung wird im Familienstützpunkt umgesetzt. Familien erfahren Hilfe bei Alltagsfragen und –konflikten. Familienstützpunkte bieten aber auch Freizeit- und Bewegungsangebote für alle Generationen.

Es ist Aufgabe des Jugendamts, den entsprechenden Rahmen und eine einheitliche Linie für die Arbeit im Familienstützpunkt vorzugeben.

Auf den folgenden Seiten werden die Grundsatzziele der Familienstützpunkte definiert und einen Einblick in den Sozialraum Schweinheim gegeben. Der daran anschließende Kriterienkatalog zeigt auf, welche Schwerpunkte von den Familienstützpunkten umgesetzt werden sollen. Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern gilt als Basisaufgabe. Der Familienstützpunkt bietet familienrelevante Themen an, beteiligt Kooperationspartner und schafft lokale Netzwerke. Auch der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird in diesem Konzept benannt.

Das Jugendamt der Stadt Aschaffenburg gibt zudem klare Organisationsstrukturen für die Teamarbeit vor. Sie sollen für die Familienstützpunkte als Anhaltspunkte gelten.

Das vorliegende Konzept wurde mit dem Anspruch formuliert, den Bereich der Familienbildung und der Stützpunkte weiter auszubauen und diese zu einer festen Marke für Qualität in Betreuung und Bildung im Stadtgebiet zu entwickeln. Dennoch ist es unmöglich von Anfang an alle Kriterien gleichzeitig und gleichmäßig aufzubauen und auszugestalten. Gewisse Bereiche benötigen Erfahrungen und müssen wachsen. Die Fachkraft des Familienstützpunkts muss ein Gespür für das bekommen, was sich Eltern wünschen und wie sie erreicht werden können. Das theoretische Konzept muss für jeden Stützpunkt an die Praxis angepasst werden, denn jede Einrichtung in der Stadt Aschaffenburg hat

- ein eigenes Einrichtungsprofil
- eine andere Sozialstruktur im Umfeld
- ein unterschiedliches Einzugsgebiet
- ganz individuelle Bedürfnisse der Elternschaft.

Blickt man auf die bereits aktiven Familienstützpunkte, so lässt sich diese Unterschiedlichkeit in der Ausgestaltung der Kriterien feststellen. Ein jeder Familienstützpunkt hat sein eigenes Profil entwickelt.

Für die Familien in Aschaffenburg bedeutet dies ein vielfältiges Angebot. Mit dem Familienstützpunkt in Schweinheim kommen noch weitere Begegnungsmöglichkeiten und Anknüpfungspunkte für Familien hinzu.



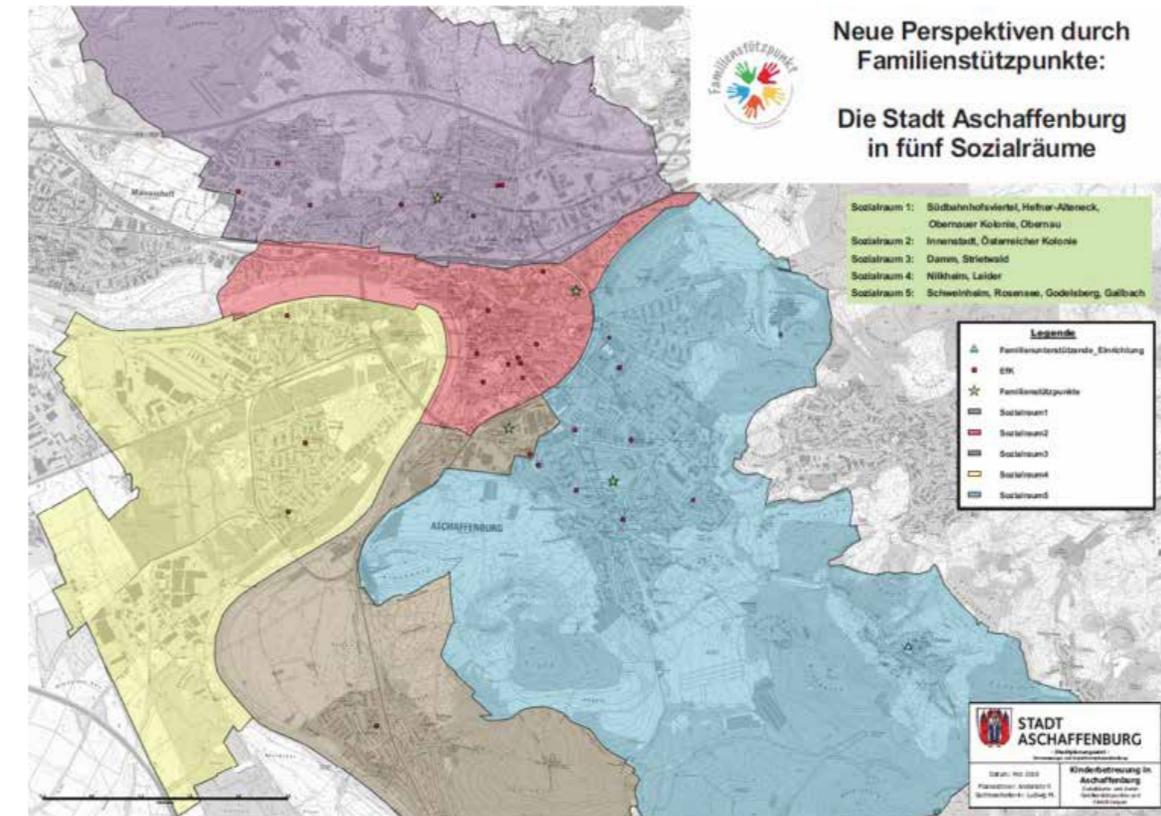
3. Leitziel des Familienstützpunkts

Das Ziel eines Familienstützpunkts ist es, Angebote zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Bedürfnissen bereitzustellen. Familienstützpunkte haben einen kulturellen und sozialen Auftrag. Sie sollen Familien in ihrem Sozialraum mit Informations- und Beratungsangeboten unterstützen ein „gutes Leben“ führen zu können. Familienstützpunkte sind auch ein „Kommunikations- und Vernetzungsraum“. Sie sind dabei offen für alle sozialen, ethnischen und religiösen Einstellungen, in denen die Vielfalt der Lebensstile unserer Gesellschaft sichtbar wird. Sie fördern den Austausch von Ideen und Werthaltungen und ermöglichen so eine Teilhabe der Familien am kulturellen und sozialen Leben im Stadtteil. In ihrem Handeln und Auftreten sollen dabei stets die Prinzipien und Werte des Grundgesetzes der Bundesrepublik als tragende Säule unserer Gesellschaft sichtbar und erlebbar werden.

Familienstützpunkte sind daher im Stadtgebiet verteilt. Eltern sollen solch eine Einrichtung in guter Erreichbarkeit haben. Gemäß des Stadtrats und des Jugendhilfeausschusses sind insgesamt fünf Familienstützpunkte bis 2020 in der Stadt geplant. Sie sind für folgende Gebiete angedacht (Vgl. Karte S. 8) und bis auf den Sozialraum 4: Nilkheim, Leider, auch schon umgesetzt:

1. Sozialraum Südbahnhofviertel, Hefner-Alteneck, Obernauer Kolonie, Obernau
2. Sozialraum Innenstadt, Österreicher Kolonie
3. Sozialraum Damm, Strietwald
4. Sozialraum Nilkheim, Leider
5. Sozialraum Schweinheim, Rosensee, Godelsberg, Gailbach

In den Familienstützpunkten sollen Kriterien umgesetzt werden, die über die Kernaufgaben der Kindertageseinrichtungen hinausgehen. Diese zusätzlichen Leistungen machen einen Familienstützpunkt aus. Erziehungsleistungen der Eltern sollen stärker mit der Arbeit der Einrichtungen verzahnt werden. Erziehungspartnerschaften sollen entstehen. Ziel ist eine enge Kooperation von privater und öffentlicher Erziehung und die Bereitstellung eines vielfältigen Angebots, um alle Familien anzusprechen und mit ihnen gemeinsam in der Erziehungspartnerschaft Verantwortung zu tragen. Davon profitieren die Eltern, die Einrichtung, vor allem aber die Kinder.



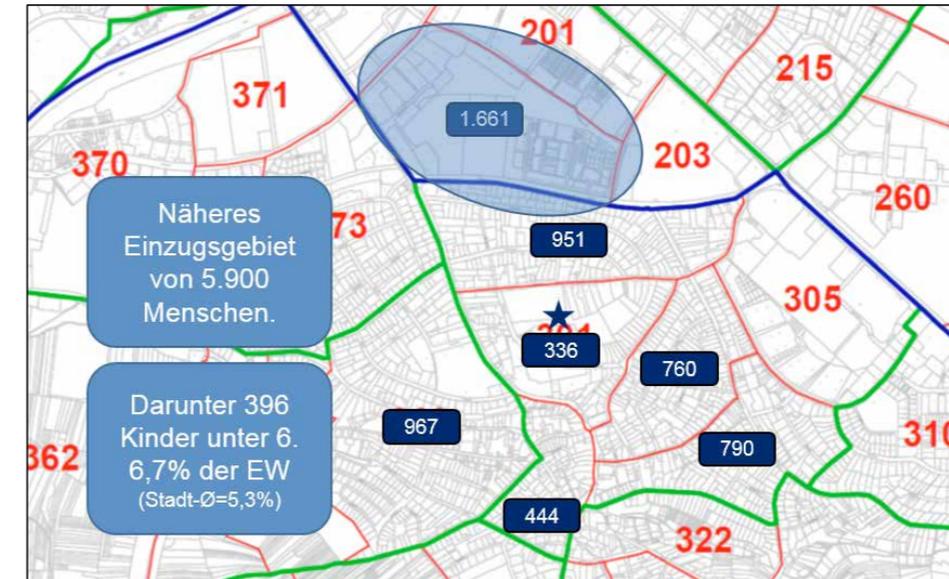
4. Beschreibung des Sozialraums

Der vierte Aschaffener Familienstützpunkt ist im Haus für Kinder Maria Geburt in Schweinheim auf der Anhöhe zwischen der Innenstadt und dem Ortskern von Schweinheim angesiedelt. Der Stadtteil Schweinheim mit seinen 10.787 Einwohnern liegt im Südosten von Aschaffenburg. Schweinheim bietet mit seinen Wäldern und Streuobstwiesen einen hohen Erholungswert. Mit dem Naturschutzgebiet auf dem ehemaligen Truppenexerzierplatz und der darauf angesiedelten Wildpferdegruppe ist erst vor kurzem ein neues Erholungsgebiet hinzugekommen. Zudem besteht in Schweinheim eine gute Infrastruktur an Einkaufsmöglichkeiten und medizinischer Versorgung. Die Innenstadt ist fußläufig erreichbar.

In Schweinheim existiert ein reges Vereinsleben und in den Kirchengemeinden Maria Geburt, St. Gertrud und St. Matthäus werden vielfältige Veranstaltungen angeboten. Neben dem Haus für Kinder Maria Geburt gehören zur Trägerschaft des St. Johanniszweigvereins noch die Kindergärten Haus für Kinder St. Franziskus und der Kindergarten Schwalbennest. Somit besteht trägerintern ein gutes Netzwerk und viele Eltern haben Bezug zur Einrichtung bzw. zum künftigen Familienstützpunkt. Der Träger hält in seinen drei Einrichtungen insgesamt 298 Plätze für Kinder ab dem Krippen- bis zum Grundschulalter bereit. Die Grundschul Kinder besuchen die Pestalozzi-, die Hefner-Alteneck- oder die Grünwaldschule.

Das nähere Einzugsgebiet des Familienstützpunkts liegt im direkten Umfeld der Einrichtung und umfasst ungefähr 5.900 Menschen. Darunter 396 Kinder unter 6 Jahren. Das entspricht 6,7% der Einwohner. In der Stadt Aschaffenburg liegt der Anteil der Kinder unter 6 Jahren bei 5,3%. Im näheren Wohnumfeld des Familienstützpunkts leben ca. 240 Kinder im Grundschulalter. Dies entspricht einem Anteil von ca. 4%. In der gesamten Stadt liegt der Anteil der Grundschul Kinder (6 bis 9 Jahren) bei 3,4%. Die Familien, die in der Nähe des Familienstützpunkts leben sind zu 45% verheiratet und 7,9% geschieden. Der Migrantenanteil misst ca. 22%. Der Migrantenanteil von Aschaffenburg liegt bei ca. 30%. Der Anteil der Menschen, die im Hartz IV leben, liegt bei 4%. Der Wert für Kinder im Hartz IV bei nur 7%. In Gesamt-Aschaffenburg leben 16% aller Kinder im Hartz IV. Der Familienstützpunkt kann ein sehr guter Lotse für neu hinzuziehende Familien sein und auch viele Angebote für die Familien im Baugebiet zwischen Rhönstraße und Spessartstraße anbieten. 2010 lebten dort 3.000 Menschen. Heute sind es bereits über 4.200 Menschen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt das nähere Einzugsgebiet. Der Stern markiert die Lage des Familienstützpunkts Schweinheim. Das Neubaugebiet Rosensee/ Spessartgärten umfasst 1.661 Einwohner und ist blau hinterlegt.



5. Kriterienkatalog der Stadt Aschaffenburg für Familienstützpunkte

A) Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern

Diese Basisaufgaben müssen von jedem Familienstützpunkt in guter Qualität erfüllt werden. In der Regel sollte die Einrichtung als Kinderhaus organisiert sein, also Angebote für Kinder von 0 bis 14 Jahren umfassen. Der Familienstützpunkt ist offen für alle Kinder und Eltern jeglicher Herkunft, Religion und Weltanschauung ist. Zu den besonderen Angeboten zählen eine individuelle Sprachförderung, flexible Betreuungsmodelle sowie beispielsweise Medien- und Umwelterziehung. In Anlehnung an das „Prinzip der Offenheit“ sind die Entwicklung interkultureller Kompetenzen im Team und ein interkulturelles Lernen in der Gruppe besonders wichtig.

B) Integration von familienrelevanten Angeboten

- Generationenübergreifende Begegnungsmöglichkeiten
- Einbindung und Beteiligung der Eltern
- Unterstützung in Fragen der Alltagsorganisation
- Beratung
- Elternbildung
- Angebote für die ganze Familie
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

C) Kooperation und lokale Vernetzung

- Kooperation mit anderen Institutionen
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements/Ehrenamtes
- Unterstützung von Familien für Familien

D) Öffentlichkeitsarbeit

- Alltägliche Öffentlichkeitsarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit insbesondere für Eltern
- Medienöffentlichkeit

E) Teamstruktur

- Entwicklung interkultureller Kompetenzen im Team
- Klare Aufgabenschwerpunkte/ Arbeitsteilung (Vorbereitung Jahresplanung und Jahresreflexion)
- Arbeitsorganisation, feste Teamzeiten (Mitarbeitergespräche)
- Entwicklung und Fortschreibung von Qualitätsstandards (Entwicklungsgespräche, Dokumentation der Beobachtungen)

Es ist unmöglich, von Anfang an alle Bereiche gleichzeitig und gleichmäßig zu entwickeln. Wir haben deshalb die Punkte hervorgehoben, die unserer Meinung nach vorrangige Priorität haben und von Anfang an umgesetzt werden sollen.

Es ist uns aber bewusst, dass jede Einrichtung spezifische Rahmenbedingungen hat bezüglich Umfeld, sozialer Lage der Familien, Ressourcen des Personals, Netzwerkkontakten usw. Deshalb kann die Gewichtung in der Praxis anders ausfallen. Insofern ist unser Kriterienkatalog als Leitfaden für die Selbsteinschätzung einer Einrichtung gedacht. Das Team sollte die einzelnen Punkte nach eigener Einschätzung und den eigenen Zielen ausfüllen und dann mit dem Jugendamt Kontakt aufnehmen. Dann kann im Dialog geklärt werden, ob die Grundvoraussetzungen für einen Familienstützpunkt erfüllt sind. Danach wird gemeinsam ein Stufenplan für die Umsetzung entwickelt und verbindlich vereinbart.

Der vorliegende Kriterienkatalog soll im Laufe der weiteren Arbeit, aufgrund der Erfahrungen in der praktischen Umsetzung weiter spezifiziert und mit Beispielen ergänzt werden. Wir empfehlen unbedingt, mit anderen Einrichtungen in Kontakt und Austausch zu treten, wenn möglich zu hospitieren, um auch den Arbeitsalltag kennenzulernen.

Aschaffenburg, 5.1.2012
- Jugendamt-

b. Umsetzung der Kriterien im Familienstützpunkt Schweinheim im Haus für Kinder Maria Geburt

Dieses Kapitel stellt dar, wie die vorgegebenen Kriterien des Jugendamtes im Familienstützpunkt Schweinheim im Haus für Kinder Maria Geburt umgesetzt werden.

Die rechtlichen Grundlagen dafür sind das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII), die UN Kinderrechtskonvention, das Sozialgesetzbuch XIII, das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), das Infektionsschutzgesetz (IfSG), das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), sowie das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG).



6.1. Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern

Das Haus für Kinder Maria Geburt wurde im Jahr 1952 als Kindergarten erbaut und war zunächst auch Ordensniederlassung und Wohnheim für die Armen Schulschwestern in Schweinheim. Im Laufe der Jahre wurde es renoviert und ausgebaut. Heute umfasst es vier Kindergartengruppen, eine Schulkindbetreuung und eine Kinderkrippe. Träger des Kindergartens und der Schulkindbetreuung ist der St. Johanniszweigverein Aschaffenburg Schweinheim. Die Kinderkrippe im Haus steht unter der Trägerschaft des Vereins Pustelblume e.V. Mit ca. 100 Kindern im Kindergartenalter, 20 Schulkindern und 12 Krippenplätzen zählt das Haus zu den größten Kindertagesstätten in Aschaffenburg. Ab 2019 stehen insgesamt 24 Krippenplätze zur Verfügung. Zur Einrichtung gehört ein großes Gartengelände mit einem Spielplatz, einem Fahrparcours und einer Streuobstwiese.

Bettina Kaufmann ist die Leiterin des Kindergartens und der Schulkindbetreuung. Sabine Eisenschien-Hanesch ist Fachkraft für den Familienstützpunkt.

Die folgenden Ausführungen sind Auszüge aus dem Konzept des Hauses für Kinder Maria Geburt. Das Gesamtkonzept finden Sie online unter www.hafuki.de.

Bettina Kaufmann
Leiterin Haus für Kinder Maria Geburt



Sabine Eisenschien-Hanesch
Fachkraft Familienstützpunkt Schweinheim



Pädagogisches Profil

„Die Arbeit orientiert sich am christlichen Gottes- und Menschenbild: Jeder Mensch besitzt eine unvergleichliche, unantastbare, unverlierbare Würde. Die Menschen- und Lebensfreundlichkeit spiegelt sich im Umgang und in der Verantwortung für die Menschen, für die wir da sind, wieder. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit und bringen ihm liebevolle Annahme, Vertrauen und Offenheit entgegen. Wir ermöglichen den Kindern Bindung aufzubauen und sind verlässliche Begleiter auf ihrem Weg in die Selbständigkeit.“

Durch das Zusammenleben in der festen Gruppe, die intensiven Bindungen und die ritualisierten Tagesabläufe kann sich das Kind sicher und geborgen fühlen. Das Kind erlebt sich als wertgeschätztes Mitglied in der Gruppe. In diesem geschützten Raum entfaltet es seine Persönlichkeit und lernt sich in einer sozialen Gruppe zu integrieren. Dabei sind ältere Kinder und Erwachsene ihm ein Lernvorbild. In der Gruppe entwickelt das Kind seine Kompetenzen und Fähigkeiten individuell, in seinem eigenen Tempo. Dabei kann es sich mit gleichaltrigen Kindern messen.

Durch die Öffnung (z.B. Morgenkreis, Spielen im Flur, Garten und in anderen Gruppen, gemeinsame Aktivitäten) pflegen wir zu allen Kindern, und auch alle Kinder zu uns und den anderen Kindern Kontakt. Dadurch haben wir ein umfassendes Bild über die Entwicklung jedes Kindes. Das Kind erlebt sich als Teil einer größeren Gemeinschaft. Die Auswahl der Spielpartner und der Spielräume wird dadurch erweitert.



Partizipation

Die eigentliche und wichtigste Methode der Partizipation ist die Haltung und das Wohlwollen der pädagogischen Fachkräfte. Es ist unser Anliegen, Kinder ernsthaft zu beteiligen. Unter diesem Gesichtspunkt reflektieren wir regelmäßig unser Verhalten und stellen entsprechend Personal, sowohl qualitativ als auch quantitativ ein. Wir schaffen passende methodische Zugänge, um eine Mit- und Selbstbestimmung der Kinder zu ermöglichen. Wir nehmen Kompetenzen und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes wahr, greifen diese in unseren Handlungen auf und gehen wohlwollend mit Schwächen und Fehlern um.

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“

Maria Montessori



6.2. Integration von familienrelevanten Angeboten

*„Zur Erziehung eines Kindes
braucht es ein ganzes Dorf.“*

Afrikanisches Sprichwort

Der Familienstützpunkt Schweinheim im Haus für Kinder Maria Geburt strebt eine gelungene Zusammenarbeit mit den Eltern an.

In regelmäßig stattfindenden Gesprächen tauschen sich die Erzieherinnen und Erzieher mit den Eltern über die Entwicklung und das Verhalten der Kinder aus. Grundlage dazu bieten die von den Fachkräften geführten Beobachtungsunterlagen.

Durch Hospitation der Eltern im Kindergartenalltag wird die pädagogische Arbeit transparent. Eltern erleben pädagogische und organisatorische Abläufe, lernen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und andere Kinder kennen.

Im Laufe des Kindergartenjahres werden unterschiedliche Elternabende mit verschiedenen Schwerpunkten wie z.B. Eingewöhnung oder der Übergang in die Grundschule angeboten.

Der von den Eltern gewählte Elternbeirat unterstützt das Kindergartenteam bei der Organisation von verschiedenen Festen im Jahreskreislauf. Darüber hinaus können sich auch alle anderen Eltern bei diesen und vielen anderen Aktivitäten im Kindergartenjahr einbringen. Die Beteiligten lernen sich kennen und die Zusammenarbeit mit den Eltern wird intensiviert.

Wir sehen Mütter und Väter in der gleichen Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder. Zu Anmeldung, Elterngesprächen und Elternabenden sind beide Elternteile eingeladen. Um Vätern die Möglichkeit zu geben sich aktiv am Kindergartenleben ihrer Kinder zu beteiligen, fragen wir gezielt nach ihren Interessen und ihrem Zeitrahmen und bieten Vater-Kind-Aktivitäten an. Diese aktive Väterbildung soll auch wichtiger Baustein des Familienstützpunkts sein und weiter ausgebaut werden.

Mit dem Ausbau zum Familienstützpunkt erweitert sich das Angebot des Hauses für Kinder und spricht damit nicht nur die Eltern der Kindertagesstätte, sondern alle Aschaffener Familien an.

Folgende Schwerpunkte werden künftig im Rahmen des Familienstützpunkts umgesetzt:

Begegnung – Bildung – Beratung – Beteiligung

Begegnung

Der Familienstützpunkt Schweinheim ist ein Ort der Begegnung, in dem sich Jung und Alt, hinzugezogen und „alteingesessene“ Familien unabhängig von Herkunft, Religion und Weltanschauung in verschiedenen Gruppen und bei zahlreichen Aktivitäten treffen können. Geplant sind zum Beispiel Eltern-Kind- oder Babyspiel-Gruppen, ein Generationen Café mit Großeltern und verschiedene Angebote zur Freizeitgestaltung für die ganze Familie. Das Haus für Kinder Maria Geburt hat sich professionell und fachkundig zum Thema „Väter-Arbeit“ begleiten lassen. Vater-Kind-Aktionen und Veranstaltungen speziell für (Groß-) Väter werden fester Bestandteil des Familienstützpunkts sein.

Bildung

Bildung ist ein gesellschaftlicher Auftrag. Der Familienstützpunkt möchte in Vorträgen, Kursen und Diskussionsrunden Themen aufgreifen, die die Besucher und Besucherinnen des Familienstützpunkts interessieren. Beispielsweise Erste-Hilfe- Kurse am Kind oder Vorträge zu Erziehungsthemen.



Beratung

Der Familienstützpunkt möchte die Wege zur Beratung in Fragen von Erziehung und Entwicklung von Kindern verkürzen. Deshalb werden im Haus Sprechstunden von Kooperationspartnern zu bestimmten Themen angeboten werden. Dies sind z.B. Erziehungsberatung und Sprachberatung.

Beteiligung

Die Besucherinnen und Besucher des Familienstützpunktes werden an der Planung und Organisation von Veranstaltungen in Form von Umfragen beteiligt. So können sie ihre Interessen und Bedürfnisse mitteilen und es wird eine bedarfsgerechte Arbeit gewährleistet. Im Vorfeld der Eröffnung des Familienstützpunkts wurde unter den Eltern eine erste Umfrage durchgeführt. Die Ergebnisse der Umfrage werden ab S. 23 dargestellt.

**6.3. Kooperation und lokale Vernetzung**

Der Familienstützpunkt Schweinheim im Haus für Kinder Maria Geburt pflegt ein Netzwerk mit vielen Institutionen und Personen, die für die Bedürfnisse von Familien wichtig sind. Der Familienstützpunkt möchte als Lotse für Eltern gesehen werden. Mit einer guten lokalen Zusammenarbeit kann der Familienstützpunkt seine Angebotsvielfalt präsentieren und seine Lotsenfunktion erfüllen. Im Folgenden werden einige Netzwerkpartner vorgestellt.

Frühförderstelle

Die interdisziplinäre Frühförderstelle Aschaffenburg Stadt und Land gibt dem Team und den Eltern Hilfestellung zur Früherkennung von Entwicklungs- und Verhaltensrisiken sowie der Vermittlung früher Hilfen.

Mobile Sonderpädagogische Hilfe

Eine heilpädagogische Förderlehrerin der Mobilen Sonderpädagogische Hilfe der Comenius-Schule in Aschaffenburg kommt zurzeit, mit ihrem pädagogisch geschulten Hund in die Kita. Die Kinder werden in der Wahrnehmung, Sprache, Motorik, Konzentration und im sozial-emotionalen Bereich gefördert.

Erziehungsberatung und Sprachberatung

Die Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbands steht den Eltern in allen Fragen der Erziehung zur Verfügung und ist in regelmäßigen Abständen mit einer Sprechstunde im Haus vertreten. Fragen zur Sprachentwicklung des Kindes beantwortet eine Sprachheilpädagogin ebenfalls vor Ort in der KiTa.

Schulvorbereitende Einrichtungen (SVE)

Für noch nicht schulpflichtige oder vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder, die einen erhöhten Förderbedarf haben, ist die SVE in Aschaffenburg-Gailbach ein wichtiger Kooperationspartner.

Kinderarztpraxen

Der Familienstützpunkt möchte die Zusammenarbeit mit den umliegenden Kinderärztinnen und Kinderärzten aktivieren und intensivieren. Auch hier sind Vorträge und Sprechstunden im Haus geplant.

Grundschulen

Mit den Lehrkräften aus der Grundschule (Kooperationslehrkraft) werden gemeinsame Elternabende für die Vorschulkinder geplant und durchgeführt. Kinder werden zum Schulscreening begleitet. Zwei Mal wöchentlich findet der Deutschkurs D240 für Kinder mit Sprachförderbedarf statt. Zu verschiedenen Aktivitäten, zum Beispiel dem Unterrichtsbesuch, gehen die Vorschulkinder in die Grundschulen.



Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) der Stadt Aschaffenburg

KoKi bietet Informationen, Beratung und Vermittlung für werdende Eltern und Familien mit Babys und Kleinkindern von 0 bis 6 Jahren in Form von Elternabenden, Informationsveranstaltungen und Sprechstunden im Familienstützpunkt an.

Sprach- und Kulturvermittler

Der Familienstützpunkt nutzt das Angebot der Sprach- und Kulturvermittler. Sie helfen bei mündlichen Übersetzungen, Amts- und Behördengängen und Elterngesprächen.

Kirchen

Der Familienstützpunkt pflegt den Kontakt zu den Kirchen im Sozialraum. Er erhält von der Pfarrei Unterstützung bei religiösen Festen, wie St. Martin und Nikolaus und beim Abschlussgottesdienst des Kindergartenjahres.

Weitere wichtige Kooperationspartner sind die örtlichen Vereinen und Einrichtungen wie die Gemeinschaftsinitiative Schweinheim, die Bücherei Maria Geburt, die Stadtbibliothek oder die Feuerwehr und die Polizei.

6.4. Öffentlichkeitsarbeit

„Öffentlichkeitsarbeit ist eine Form der Kommunikationspolitik, welche die gesamte Einrichtung nach innen und außen präsentiert und trägt.“

Melanie Hartung, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Mit seiner Öffentlichkeitsarbeit präsentiert sich der Familienstützpunkt Schweinheim den Eltern und der gesamten Öffentlichkeit. Es wird somit Interesse an den Themen geweckt und die Integration im Gemeinwesen unterstützt.

Interne Öffentlichkeitsarbeit

Wenn die interne Öffentlichkeitsarbeit funktioniert, dann kann Öffentlichkeitsarbeit nach außen gut gelingen. Dies bedeutet für den Familienstützpunkt, dass ein geregelter Informationsfluss vorhanden sein muss. Dies sichert Transparenz im Team und trägt zur Arbeitszufriedenheit bei. In gemeinsamen Besprechungen werden Ziele und Rahmenbedingungen von Aktionen des Kindergartens und des Familienstützpunkts geklärt und wichtige Informationen weitergegeben.

Auch für die Eltern ist ein verlässlicher Informationsfluss unabdingbar. Mütter und Väter wollen über das Alltagsgeschehen ihrer Kinder informiert sein. Deshalb gibt es neben den jährlichen Entwicklungsgesprächen mit den pädagogischen Fachkräften kurze Gespräche zwischen „Tür und Angel“ beim Bringen oder Abholen der Kinder.

Elternbriefe gehen per Email oder vereinzelt gedruckt an die Eltern. Aushänge und Plakate an den einzelnen Gruppenpinnwänden oder an der Infotafel im Eingangsbereich künden besondere Aktionen und Feste an. In Projektordnern und auf Fotodokumentationen wird über Projekte der einzelnen Gruppen berichtet. Einmal im Jahr erscheint eine Foto-CD, die das Kindergartenjahr dokumentiert.

Feste und Tage der offenen Tür werden von der Öffentlichkeit genutzt, die Einrichtung und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenzulernen. Veranstaltungen des Familienstützpunkts erhalten Eltern per Email. Es werden aber auch Plakate und Flyer genutzt. Online-Umfragen helfen dabei Mütter und Väter in die Planung und Organisation von Angeboten einzubinden.

Öffentlichkeitsarbeit nach außen

Der Familienstützpunkt nutzt die örtliche Presse um Veranstaltungen nach außen zu tragen. Pressemitteilungen erscheinen in der lokalen Presse und im „Schweinheimer Mitteilungsblatt“. Nachrichten von gelungenen Veranstaltungen werden in „Unser Echo“, „Prima Sonntag“ und dem „Schweinheimer Mitteilungsblatt“ gedruckt. In der Monatszeitschrift „Mami, Papi, ich“ sind ebenfalls Veranstaltungen des Familienstützpunkts angekündigt. Der Familienstützpunkt Schweinheim wird sich künftig online unter www.familienstuetzpunkt-schweinheim.de präsentieren. Außerdem werden Veranstaltungshinweise und wichtige Informationen zum Familienstützpunkt an die Stadt Aschaffenburg weitergegeben und über deren soziale und digitale Medien, wie zum Beispiel Facebook, Twitter, www.familien-aschaffenburg.de und dem Newsletter verbreitet.



6.5. Organisationsmanagement

In einer großen Einrichtung wie dem Familienstützpunkt Schweinheim im Haus für Kinder Maria Geburt sind geregelte Strukturen zur kollegialen Abstimmung unabdingbar.

Vor Beginn des neuen Kindergartenjahres findet ein Planungstag statt, in dem der Ablauf des gesamten Jahres mit seinen Festen, Feiern und Aktionen geplant wird. Es wird festgelegt, welche Mitarbeiterin, welcher Mitarbeiter verantwortlich für Planung und Durchführung der Aktion ist. In wöchentlichen Teamsitzungen werden organisatorische und pädagogische Themen besprochen. Die Fachkraft des Familienstützpunkts ist im Gesamtteam eingebunden und bespricht sich zusätzlich und regelmäßig mit der Einrichtungsleitung. Beide erhalten ein gemeinsames Coaching für den Aufbau des Familienstützpunkts.

Teambildende Maßnahmen, wie Ausflüge sorgen für gemeinsame Erlebnisse und ein gutes Betriebsklima. Das Gesamtteam erhält regelmäßig Teamfortbildungen über pädagogische Themen im Haus. Teammitglieder haben die Möglichkeit auch Fortbildungsmaßnahmen wahrzunehmen.

Ein Qualitätsmanagement-Tag im Jahr dient dazu, sich über die Ziele und Methoden der Arbeit bewusst zu werden, Prozessbeschreibungen von Arbeitsabläufen zu aktualisieren. Die Fachberatung der Caritas Würzburg steht dem Kindergarten bei fachlichen Fragen zur Seite. Die Einrichtungsleitung steht in engem Kontakt mit dem Elternbeirat und dem Trägervorstand des St. Johanniszweigeverein Aschaffenburg Schweinheim.

Das Jugendamt und die Familienbildung beraten und unterstützen den Familienstützpunkt beim Aufbau und der Umsetzung der Kriterien.

Die Familienstützpunkte unterstützen sich aber auch gegenseitig und möchten ganz bewusst gemeinsam in der Öffentlichkeit erscheinen. Ein gemeinsamer Aktionstag der Familienstützpunkte im Sommer soll den Eltern das gute Miteinander symbolisieren und für Transparenz der Angebote und des Projektes „Familienstützpunkte“ sorgen.

Gemeinsame Informationsveranstaltungen der Familienstützpunkte in der Fachakademie für Sozialpädagogik runden den kollegialen Gedanken ab.

7. Ideenspeicher

Der Prozess der Konzeptentwicklung wurde von vielen Akteuren begleitet. Im Folgenden werden die Ideen und Wünsche der einzelnen Gruppen aufgelistet. Die angeführten Punkte werden bei den künftigen Projekten berücksichtigt und fließen in die Arbeit des Familienstützpunkts ein.

Das Team im Haus für Kinder Maria Geburt

Das Team ist mit seinen Interessen und Fähigkeiten für das Gelingen der Arbeit im Familienstützpunkt von großer Bedeutung. Deshalb wurden die Teammitglieder schon sehr früh in die Planung der Eröffnung und die Findung von Angeboten mit einbezogen.

Folgende Ideen möchte das Team umsetzen:

Hobbygruppen (Basteln und Malen)	Stadtteilrallye: Erkunden der Umgebung	Treff der Generationen	Theaterspielgruppe
Angebote in den Ferien	Krabbelgruppe, Angebot für frisch gebacken Mütter	Brandschutzerziehung	Zumba
Kindertanz, Jazz-Dance	Fahrraddoktor-Sprechstunde	Repair-Cafe	Erste Hilfe
Psychomotorik Kurse	Systemische Beratung	Elterntreff zu Erziehungsthemen	Luftballonwettbewerb zur Eröffnung

Der Träger St. Johanniszweigverein

Der Trägervorstand und Beirat des St. Johanniszweigvereins geben folgende Ideen zur Umsetzung an den Familienstützpunkt weiter:

Mutter-Kind-Gruppen	Vater-Kind-Aktivitäten	Elterncafé am Nachmittag	Gemeinsames Kochen
Vermittlung zu Beratungsangeboten	Familienpatenschaften	Angebote für Migranten	Musische Angebote
Neue Medien	Kooperation mit Schweinheimer Vereinen (z.B. Sport)	Erziehungshilfe bei Konflikten	Verbindung zwischen Seniorenarbeit und KiTas
Lese-Angebote	Grundwissen zur Erstversorgung bei Kinderkrankheiten	Infos zu religiösen Feiertagen und Festen	Bedarfsabfrage auch im Schweinheimer Mitteilungsblatt

Die Eltern

Mütter und Väter sind die Hauptadressaten eines Familienstützpunkts. Das Haus für Kinder hat eine Online-Umfrage erstellt, um bei ihnen abzufragen, welche Aktionen und Angebote sie sich im Familienstützpunkt wünschen. Es wurden insgesamt 100 Eltern angefragt.

Erläuterungen zur Online-Umfrage:

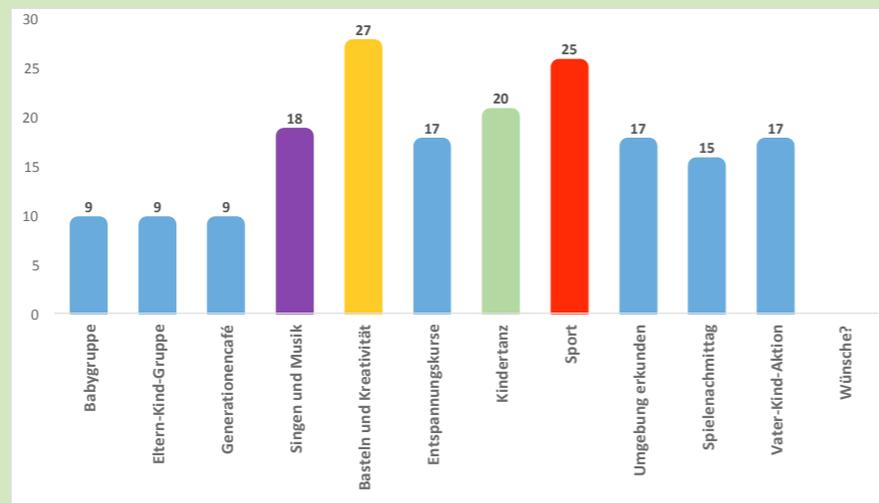
Frage 1: B E G E G N U N G (n=41)

Der Familienstützpunkt ist ein Ort der Begegnung. Mütter, Väter und Kinder können sich in verschiedenen Gruppen und bei zahlreichen Aktivitäten treffen. Woran haben Sie Interesse?

Insgesamt haben sich 41 Mütter und Väter aus dem Haus für Kinder Maria Geburt an der Umfrage beteiligt. Dies entspricht einer Quote von 41%.

Am meisten Interesse zeigt das Kreativangebot mit 27 Nennungen (66%), gefolgt von Angeboten zu sportlichen Aktivitäten mit 25 Nennungen (61%). Mütter und Väter würden es begrüßen, wenn der Familienstützpunkt künftig Tanzangebot für Kinder umsetzt. Hierfür stimmten 49% (20 Nennungen). „Singen und Musizieren am Nachmittag für Erwachsene und Kinder“ und „Entspannungskurse für Erwachsene und Kinder“ würden im Familienstützpunkt Schweinheim ebenfalls begrüßt werden. Hier gab es 18 und 17 Nennungen. Dies entspricht 44 und 41%.

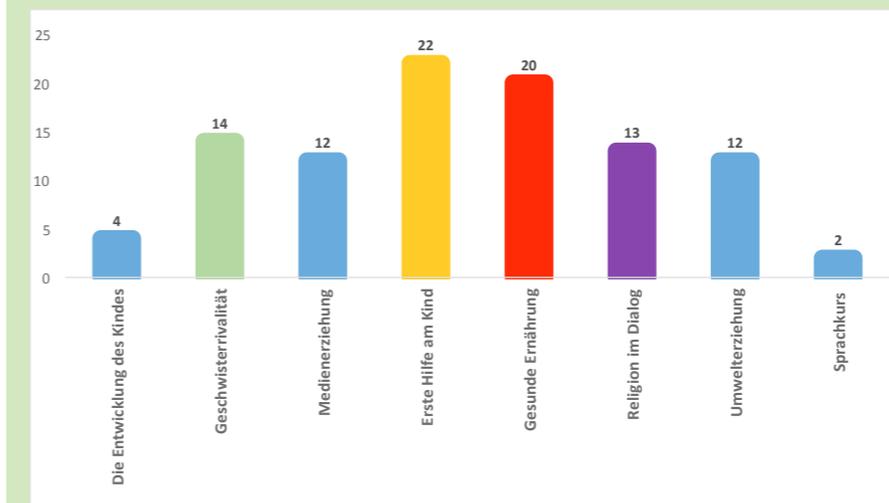
Weniger Interesse zeigt sich an Babygruppen, Eltern-Kind-Gruppen und dem Generationencafé (jeweils 9 Nennungen, entspricht 22%).



Frage 2: B I L D U N G (n=41)

Vorträge, Kurse und Diskussionsrunden im Familienstützpunkt greifen Themen auf, die Eltern beschäftigen. Welche Themen interessieren Sie?

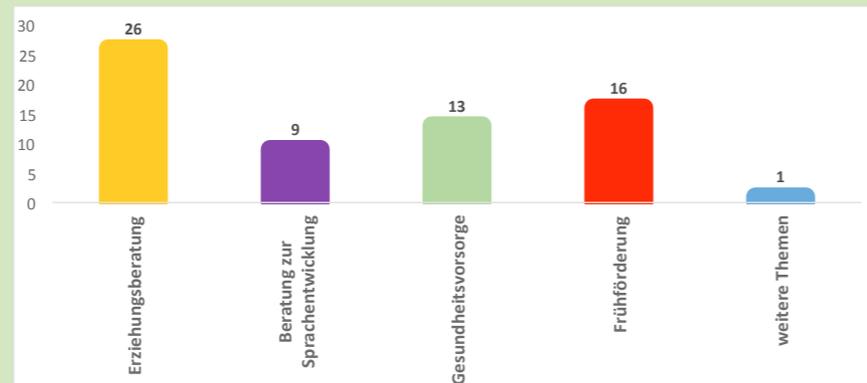
Das größte Interesse haben Eltern an einem Erste-Hilfe-Kurs am Kind. Sie möchten in einem Notfall richtig und angemessen reagieren können. Hierfür stimmten 54% der Befragten. Ebenfalls großes Interesse besteht an Angeboten rund um eine gesunde Ernährung der Kinder. Dieser Vorschlag wurde mit 20 Stimmen bestätigt. Dies entspricht einem Wert von 49%. Häufig wünschen sich Eltern auch Unterstützung bei Geschwisterrivalitäten. Ständiges streiten der Kinder kann für alle sehr herausfordernd sein. Mit einem Vortrag zu diesem Thema können Eltern unterstützt werden. 34 % der befragten Eltern haben Interesse daran. 13 der befragten Mütter und Väter wünschen sich zu dem eine Angebot zu „Religion im Dialog: An was glaubst du?“



Frage 3: B E R A T U N G (n=34)

Der Familienstützpunkt möchte Lotse sein und die Wege zu einer Beratungsstelle verkürzen. Sprechstunden von Kooperationspartnern könnten im Haus stattfinden. Welches Angeboten würden Sie als Mutter und Vater nutzen?

Frage 3 haben insgesamt 34 Mütter und Väter beantwortet. Sie würden am ehesten eine Sprechstunde der Erziehungsberatung (77%) nutzen. Gefolgt von einer Sprechstunde zur Frühförderung von Kindern (47%) oder dem Thema der Gesundheitsvorsorge (38%).



Frage 4: B E T E I L I G U N G

Der Familienstützpunkt lebt von Beteiligung. Gerne können sich engagierte Mütter und Väter einbringen, zum Beispiel als Kursleiter/-in. Zu welchen Themen möchten Sie sich engagieren? Folgende Angebote könnten Eltern unterstützen oder anbieten:

- Kursleiter: Erziehung aus systemischer Sicht.
Unterstützung beim Verstehen von Familiendynamiken
- Kursleiter für sportliche Aktivitäten
- Vorlese-Pate: ehrenamtliche Unterstützung für Familien und Senioren
- Einzelgänger in Gruppen integrieren, Versagensangst bei Eltern, Yoga
- Bastelangebote
- Unterstützung bei Bastel- und Musikangeboten

Die Online-Umfrage unter den Eltern zeigt, dass Interesse für familienbildende Angebote im Haus für Kinder besteht und Eltern genaue Vorstellungen haben, welche unterstützenden Angebote sie sich wünschen. Die Rückmeldungen bestätigen, aber auch, dass Eltern es bevorzugen, informiert zu werden und Veranstaltungen als TeilnehmerIn besuchen, statt sich selbst aktiv einzubringen.

Dennoch bietet die Elternschaft im Haus für Kinder Potential, bei verschiedenen sportlichen und kreativen Aktionen zu unterstützen.

8. Ausblick

Mit der Eröffnung im März 2018 nimmt der Familienstützpunkt Schweinheim seine Arbeit auf. Die Ideen und Überlegungen aus dem vorliegenden Konzept werden nun in die Praxis umgesetzt. Regelmäßige Umfragen unter den Nutzern des Familienstützpunkts werden den Prozess begleiten, damit die Angebote stets Zielgruppen gerecht bleiben und eine Bereicherung für die Familien in und um Schweinheim darstellen. Der Familienstützpunkt Schweinheim im Haus für Kinder Maria Geburt steht aktuell vor seiner Umbauphase. Die Kinderkrippe Rasselbande, die im ersten Stock des Haupthauses untergebracht ist, wird sich vergrößern. Auf dem Kindergartengrundstück wird ein neues, barrierefreies Gebäude mit zwei Krippengruppen entstehen. Sobald das Gebäude fertiggestellt ist, wird die Krippe dort einziehen und ein Gruppenraum im Haupthaus frei. Dieser kann in Zukunft vom Familienstützpunkt genutzt werden. Für die Besucherinnen und Besucher des Familienstützpunkts wird ein Veranstaltungssaal, eine Küche und ein Büro eingerichtet. So können die einzelnen Angebote und Aktionen, wie Vorträge, Kochaktionen und Beratung in einer guten Qualität und angenehmen Atmosphäre stattfinden.



9. Impressum

Familienstützpunkt im Haus für Kinder Maria Geburt

Sabine Eisenschien-Hanesch
 Fachkraft für den Familienstützpunkt Schweinheim
 im Haus für Kinder Maria Geburt
 Gutwerkstraße 61
 63743 Aschaffenburg
 Tel.: 06021 / 4497946
 Email: fsp.schweinheim@aschaffenburg.de

Inhaltliche Gestaltung und Konzeption:

Sabine Eisenschien-Hanesch (Fachkraft Familienstützpunkt)
 Bettina Kaufmann (Leitung Haus für Kinder Maria Geburt)
 Bernhard Keßler (Trägervorsitzender)
 Miriam Ludwig (Jugendhilfeplanung, Familienbildung)
 Adam Mantel (Leitung Jugendamt)

Satz und Layout

Barbara Höbler (barbara.hoessler@hotmail.de)

Stand: März 2018



Familienstützpunkt Schweinheim
im Haus für Kinder Maria Geburt
Gutwerkstraße 61
63743 Aschaffenburg
Tel.: 06021 / 4497946